



Logistikzentrum Meyer:
Neue Halle bereits im Teilbetrieb, **Seite 2**



Im Gespräch: Thorsten Küver, neuer Erster Stadtrat,
Seite 3

Förderprogramm Perspektive Innenstadt

**Wasserspielplatz soll im Sommer wieder flott sein –
Stadtverwaltung erfreut über neue Perspektiven für die Innenstadt**

Die Stadt Bremervörde hat sich im Jahr 2021 erfolgreich um die Aufnahme in das niedersächsische Sofortprogramm «Perspektive Innenstadt»

positive Förderbescheide vor, freut sich Wilshusen. Die bewilligten Gelder verteilen sich

„Durch die Inanspruchnahme der vielfältigen Förderprogramme – in diesem Fall des Sofortprogramms Perspektive Innenstadt – kann die Stadt Bremervörde Projekte umsetzen, die ohne Fördergelder nur schwer zu realisieren wären. Ich freue mich über den Neubau des Wasserspielplatzes und die Erneuerung der Winterbeleuchtung, beides Neuerungen, die im Stadtbild direkt sichtbar und erlebbar werden.“

Stabsstellenleiterin Mareike Wilshusen

beworben. Aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), genauer, aus der EU-Aufbauhilfe REACT EU (Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe) gibt es Fördermittel in Höhe von 355.000 Euro. „Mit dem Geld sollen die Folgen der COVID 19-Pandemie in den Innenstädten abgemildert und die Stadtzentren mit passenden Konzepten zukunftssicher aufgestellt werden“, erläutert Mareike Wilshusen von der zuständigen Stabsstelle.

Mittel für vier verschiedene Projekte wurden bei der NBank beantragt. Für alle lägen mittlerweile

auf die Neugestaltung des Wasserspielplatzes am Vörder See (220.000 Euro), die Erneuerung der Winterbeleuchtung (58.950 Euro), eine neue Personalstelle Standortmarketing (44.550 Euro) und die Erarbeitung einer Handlungsstrategie für die Aufnahme ins Förderprogramm „Resiliente Innenstädte“ (31.500 Euro). Mit Letzterem war die Hoffnung auf zusätzliche Fördermittel verbunden. „Leider wurde Bremervörde nicht aufgenommen“, bedauert Wilshusen. Doch die erarbeitete Handlungsstrategie solle weiterverfolgt werden, sofern andere Fördermöglichkeiten erschlossen werden könnten.



Hier sollen bald wieder Kinder spielen: Der über Jahrzehnte sehr beliebte Wasserspielplatz am Vörder See wurde aus Sicherheitsgründen geschlossen. Nun soll er mit Mitteln aus dem Förderprogramm „Perspektive Innenstadt“ umfassend saniert werden.

Der größte Teil der Fördermittel fließt in den Neubau des Wasserspielplatzes am Vörder See. „Die Aufträge für die Ausführung der Bodenarbeiten und den Einbau der Wassertechnik konnten bereits erteilt werden“, erläutert Wilshusen. Im November fanden die vorbereitenden Baubesprechungen mit den beauftragten Firmen statt. Inzwischen haben die Bauarbeiten begonnen. Die Stadt und die Natur- und Erlebnispark GmbH hoffen, „dass der neue Wasserspielplatz im nächsten Sommer wieder genutzt werden kann“.

„In Arbeit“ sei auch eine neue Winterbeleuchtung für die Innenstadt, berichtet Wilshusen. Die Stadtverwaltung befindet sich in enger Abstimmung mit der Citymanagerin Bärbel Hensel vom Bremervörder City- und Stadtmarketing (BCSM). Allerdings: „Wegen der aktuellen Energiekrise und dem Bestreben, Energie zu sparen, wird die Beleuchtung in diesem Jahr noch nicht installiert.“ Gleichwohl würden in den kommenden Monaten neue, energiesparendere LED-Beleuchtungselemente angeschafft. „Wir hoffen, sie dann im kommenden Jahr zur Weihnachtszeit – je nach Lage im Energiesektor

– in Betrieb nehmen zu können“, sagt die Verwaltungsfachfrau.

Last not least wurde im September die Stabsstelle „Standortmarketing, Öffentlichkeitsarbeit und Fördermittelmanagement“ eingerichtet, deren Leitung Wilshusen übernommen hat. Die bewilligten Fördermittel aus dem Projekt „Personalstelle Standortmarketing“ tragen zur Finanzierung der Personalkosten bei. „Die Förderung erfolgt zwar nur bis März 2023. Die Stabsstelle wird aber auch darüber hinaus bestehen bleiben“, heißt es aus dem Rathaus. Aufgabe bis zum Frühjahr 2023 sei unter anderem die Betreuung und Abwicklung der Förderprojekte aus „Perspektive Innenstadt“. Darüber hinaus verspricht sich die Verwaltung eine stärkere Vernetzung im Standortmarketing.

Das Sofortprogramm «Perspektive Innenstadt!»

umfasst etwa 120 Millionen Euro aus der EU-Aufbauhilfe REACT EU (Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe) im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und soll Kommunen unterstützen, ihre Innenstädte mit passgenauen Konzepten zukunftssicher aufzustellen. Das Programm wurde vom Land Niedersachsen aufgelegt. Federführend ist das niedersächsische Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung zusammen mit dem Ministerium für Wirtschaft und dem Ministerium für Bauen und Umwelt. Die Förderanträge werden über die NBank gestellt und abgewickelt.



Disc-Golf – Was sind das für Körbe am Vörder See?

Seit Oktober kann am Vörder See in Bremervörde neben

Minigolf auch Disc-Golf gespielt werden. Die Natur- und Erlebnispark (N&E) GmbH hat die Anregung von den Gebrüdern Buck aus Iselersheim aufgenommen und mit ihrer tatkräftigen Unterstützung und der finanziellen Hilfe von Sponsoren einen Parcours aufgebaut. Leihscheiben gibt es in der Tourist-Info und an der Wohnmobilstation.

Der Neun-Bahnen-Kurs am Vörder See beginnt auf den Barther Wiesen und endet an der Grillstation. Das neue Freizeitangebot darf als „Alleinstellungsmerkmal“ für Bremervörde gesehen werden. Die nächste Möglichkeit, Disc-Golf zu spielen, gibt es erst wieder in Bremen oder Hamburg. Disc-Golf entstand in den 1970er Jahren in den USA. Frisbee ähnliche Scheiben werden mit möglichst wenigen Würfeln in Fangkörben versenkt. Normalerweise ist ein Kurs 18 Bahnen lang, am See sind es neun. www.discgolf.de



Logistikzentrum Meyer „Wir liegen top im Zeitplan“

Neue Logistikhalle im Gewerbegebiet bereits in Teilbetrieb

Es ist nicht zu übersehen: In der Bürgermeister-Reitmann-Straße im Bremervörder Gewerbegebiet ist in den vergangenen Monaten ein großes Logistikzentrum entstanden. Bauherr ist Andreas Meyer, Geschäftsführer der EM-Spedition Meyer. Das Unternehmen hat sich in den vergangenen rund 15 Jahren vom reinen Fuhr- und Umzugsbetrieb zum international agierenden Spezialisten auch für Lagerung und Logistik entwickelt. Die 10.300 Quadratmeter große neue Halle im Industriegebiet trägt dieser

befinden sich außerhalb Bremervördes. Insofern begreift der geschäftsführende Gesellschafter der EM-Spedition die neue Halle nicht als Erweiterung, sondern eher als „Bündelung“. Die Außenstandorte könnten künftig „kundenkonzentrierter“ genutzt werden, erklärt Meyer. Lagerung, Kommissionierung, Konfektionierung und Versand – alle Aufgabenschwerpunkte werden künftig unter einem Dach abgewickelt. 15 gewerbliche Lageristen sind in der neuen Halle beschäftigt. Hinzu

kommen noch einmal 15 Mitarbeiter, die sich im Verwaltungstrakt um Disposition, Abrechnung und Lagersteuerung kümmern. Ein Großteil des Neubaus ist fest vermietet, unter anderem an einen großen Düngemittelhändler.

„Wir liegen top im Zeitplan“, freute sich Vollblut-Logistiker Meyer im November im Gespräch mit den „Süd-Seiten“. Ein großes Lob sprach der Unternehmer der Firma Goldbeck für Planung und Umsetzung des Vorhabens aus. Und auch das Bauamt des Landkreises Rotenburg habe innerhalb von drei Monaten die Baugenehmigung erteilt.

Die Halle sei das bislang größte Bauvorhaben in der Betriebsgeschichte.

Indem alle Abläufe unter einem Dach zusammengefasst werden, sei das Unternehmen für die Zukunft optimal aufgestellt, ist Meyer überzeugt.

Das nächste Bauprojekt in der Bürgermeister-Reitmann-Straße ist bereits angelaufen: Der erste Spatenstich für das neue Postsortierungszentrum war für den 1. Dezember geplant. Am alten Standort in der Stader Straße ist zu wenig Platz. Am 30. Juni 2023 soll der Neubau fertig sein – erklärt Andreas Meyer, Investor und künftiger Vermieter.

Turnhallensanierung in Hesedorf abgeschlossen

Sportstättenförderung ermöglicht Hallenneubau in Iselersheim und Freibad-Sanierung

Die Turnhallensanierung in Hesedorf ist abgeschlossen. Die Stadtverwaltung und alle, die die Halle nutzen, freuen sich über das Ergebnis. Finanziert wurde der Umbau auch mit Fördermitteln des Bundes, des Landes und des Landkreises. Und es geht weiter: Beim geplanten Neubau der Turnhalle in Iselersheim darf sich die Stadt über Mittel aus dem Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten freuen. Eine Fördersumme in Höhe von 1,933 Mio. € steht für den Ersatzneubau bereit. Den entspre-



Entwicklung Rechnung. Mit dem Bau wurde die Firma Goldbeck Nord in Bremen als Generalübernehmer beauftragt. Das Lager ist 180 Meter lang, 12 Meter hoch und bietet Platz für 12.000 Paletten-Stellplätze. Seit Mitte November ist es in Teilbetrieb, bevor es mit Beginn des neuen Jahres richtig losgeht.

Mit dem Portfolio habe sich auch der Raumbedarf seines Unternehmens erweitert, erläutert Andreas Meyer. Acht Lagerstandorte der Firma



Der CDU-Landtagsabgeordnete Dr. Marco Mohrmann (von links), Mareike Wilshusen, Matthias Haak (Ortsbürgermeister Iselersheim) sowie (von rechts) Doris Brandt (SPD) und Jochen Hake (Stadtratsfraktion Grüne/FDP) freuen sich mit Bürgermeister Michael Hannebacher über den Förderbescheid von Harald Ottmar (Mitte). Foto: Theo Bick / Bremervörder Zeitung

chenden Förderbescheid hat Harald Ottmar, Dezernatsleiter beim Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg, kürzlich im Bremervörder Rathaus an Bürgermeister Michael Hannebacher übergeben. Bei der Sanierung von Sportstätten – auch die Freibadsanierung im Delphino falle darunter – hätten die Fördergelder von EU, Bund, Land und Landkreis einen direkten sichtbaren Nutzen für die Bevölkerung, unterstreicht Mareike Wilshusen, Stabsstelle Standortmarketing, Öffentlichkeitsarbeit und Fördermittelmanagement.



Sarah Poguntke (25) ist seit September im Fachbereich 5 für die Städtebauförderung und die Dorfentwicklung zuständig. Die gebürtige Bremerhavenerin hat in Bremen „Stadt- und Regionalentwicklung“ studiert. Die Stelle im Rathaus ist für die Stadtgestalterin die erste „richtige“ Tätigkeit in ihrem Fachgebiet.

Neu im Rathaus

Sarah Poguntke, Stadtgestalterin

Hoch motiviert im Fachbereich 5

Was mögen Sie besonders an Ihrem Beruf?

Dass man im Bereich der Stadtentwicklung wirklich etwas verändern und voranbringen kann. Es ist etwas ganz Besonderes, wenn die Planung zur Realität wird und man selbst seinen Teil dazu beigetragen hat.

Welches Aufgabengebiet reizt Sie besonders?

Gerade die Sanierungsgebiete im Rahmen der Städtebauförderung haben ein großes Potenzial zur Weiterentwicklung und Veränderung. Betrachtet man unsere Sanierungsgebiete in der Stadt, so wird es deutlich. Alleine was sich in letzter Zeit im Gebiet „Innenstadt Süd“ bewegt hat, ist der Wahnsinn. Auch das Gebiet „Innenstadt Mitte“ steht im Hinblick auf die Brunnenstraße und hoffentlich darauffolgend mit Blick auf

den Rathausplatz vor großen stadtbedeutsamen Veränderungen. Da sind in einem kleinen Gebiet große Veränderungen möglich.

Was möchten/können Sie für das Arbeitsklima im Rathaus und ein gutes Miteinander mit den Bürgern tun?

Das Arbeitsklima bei uns im Rathaus ist toll, besonders auch bei uns im Fachbereich 5. Man unterstützt sich gegenseitig. Um auch mit den Bürgerinnen und Bürgern ein gutes Miteinander zu halten, sind ein respektvoller Umgang sowie offene Kommunikation wichtig. Auf Fragen und Bedenken der Bürgerinnen und Bürger sollte stets eingegangen werden. Toll sind öffentliche Veranstaltungen, weil sie Nähe zu den Bewohnerinnen und Bewohnern ermöglichen.

In welchen drei Punkten sehen Sie in der Stadt Bremervörde noch Entwicklungspotenzial?

Das ist tatsächlich schwer einzuschätzen, da ich

Bremervörde noch nicht so gut kenne. Starkes Entwicklungspotenzial gibt es im Sanierungsgebiet „Innenstadt Mitte“. Dort stehen noch einige spannende und stadtbedeutsame Planungen an und ich freue mich, die Entwicklungen zu begleiten. Ein weiterer Punkt mit Entwicklungspotenzial könnte die Radmobilität sein. Im Rahmen meiner Masterarbeit habe ich mich viel mit Radmobilität auseinandergesetzt und denke, dass in Bremervörde noch an manchen Ecken Verbesserungspotenzial besteht. Auf neu geplanten Strecken ist dem Radverkehr bereits ausreichend Raum zur Verfügung gestellt worden, das sollte auch in zukünftigen Planungen weiterhin Beachtung finden.

Haben Sie einen Lieblingsplatz in der Stadt, wenn ja, welchen?

Ich bin in meinen knapp zwei Monaten in der Stadt leider noch nicht überall herumgekommen.

Clarissa Henke, Stadtgestalterin

Was mögen Sie besonders an Ihrem Beruf?

Bremervörde perspektivisch zu optimieren und den Prozess mitgestalten zu können, ist eine sehr reizvolle Aufgabe. Mir gefallen auch das ganze Drumherum und der Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen.

Welches Aufgabengebiet reizt Sie besonders?

An der zukunftsfähigen Weiterentwicklung der Stadt Bremervörde teilzuhaben und viele Aufgabenfelder gleichzeitig abzuwickeln.

Was möchten/können Sie für das Arbeitsklima im Rathaus und ein gutes Miteinander mit den Bürgern tun?

Ich bin zwar erst eine kurze Zeit hier, aber es herrschen ein sehr angenehmes Arbeitsklima und ein sehr netter Umgang unter den Kolleginnen und Kollegen. Wenn ich eine Frage habe, versucht jede(r) zu helfen. Ein guter Austausch untereinander ist wichtig, damit Probleme gar nicht erst entstehen.

In welchen drei Punkten sehen Sie in der Stadt Bremervörde noch Entwicklungspotenzial?

Leerstandsmanagement, bessere Verkehrsanbindungen (öffentliche Verkehrsmittel) und neue Wohnbereiche schaffen.

Haben Sie einen Lieblingsplatz in der Stadt, wenn ja, welcher?

Ich habe keinen bestimmten Lieblingsplatz in der Stadt. In meiner Freizeit treffe ich mich mit meinen Freunden am Vörder See. Wir gehen spazieren und unterhalten uns dabei. Am Abend besuche ich gerne mal ein Restaurant oder gehe ins Alt.

Clarissa Henke (24) verstärkt seit Mitte Oktober das Team im Bremervörder Rathaus. Im Fachbereich 5 ist die gelernte Kauffrau für Büromanagement als Stadtgestalterin schwerpunktmäßig für die Stadtentwicklung und die Wirtschaftsförderung zuständig.



Im Gespräch

Thorsten Küver, neuer Erster Stadtrat



Zur Person

Thorsten Küver ist seit dem 1. September neuer Erster Stadtrat. Der Amtsnachfolger von Dr. Silke Fricke ist 54 Jahre alt, verheirateter Vater zweier erwachsener Kinder und wohnt in Cuxhaven.

Vor seinem Wechsel nach Bremervörde war Küver Erster Gemeinderat in Schiffdorf. In seiner Freizeit arbeitet er gern handwerklich oder im Garten, er mag Joggen und Fahrradfahren.

Herr Küver, warum Bremervörde?

Bremervörde bietet einen interessanten Mix aus städtischem Gepräge und umliegenden Dörfern. Es gibt eine gute und vielschichtige Infrastruktur, aber auch Bereiche, in denen noch Verbesserungen erreicht werden können. Daran möchte ich mitarbeiten.

Welche Erwartungen haben Sie an das neue Amt und Ihre Aufgaben?

Ich freue mich auf eine spannende und abwechslungsreiche Tätigkeit, in die ich meine bisherigen beruflichen Erfahrungen einfließen lassen kann.

Womit punktet die Stadt, was macht Bremervörde lebenswert, wo gibt es Handlungsbedarf?

Bremervörde liegt zentral im Elbe-Weser-Dreieck und hat damit einen großen Einzugsbereich mit vielfältigen Verflechtungen. Es gibt sowohl starkes Gewerbe als auch einen hohen Freizeit- und Erholungswert. Beide Bereiche gilt es weiter auszubauen und zu stärken. Bremervörde verfügt, auch aufgrund seiner Lage, über eine gute Infrastruktur. Die Verkehrsverbindungen sind gut und können unter anderem durch den Ausbau der Bahnverbindungen weiter gestärkt werden. Schulen und Kindertagesstätten wurden in der Vergangenheit erheblich modernisiert. Dieser Weg sollte konsequent weiter beschritten werden. Kindertagesstätten und Schulen mit einem guten Bildungs- und Betreuungsangebot sind eine wichtige Voraussetzung für die Ansiedlung junger Familien. Dafür muss attraktiver Wohnraum geschaffen werden. Dies gilt auch für altersgerechtes Wohnen.

Was motiviert Sie?

Wenn Anstrengungen zum Erfolg führen.

Was nervt Sie?

Wenn es nicht voran geht.

Größte Stärke?

Analytisches Denken

Größte Schwäche?

Ungeduld und mangelnde Musikalität.

Mit wem würden Sie gerne mal einen Kaffee trinken?

Aufgrund meines beruflichen Wechsels darf ich aktuell viele neue Menschen kennenlernen, die aus unterschiedlichen Gründen Berührungspunkte mit der Stadt haben. Diese Menschen und ihre Interessenlagen kennenzulernen, ist aus meiner Sicht eine wichtige Aufgabe der kommenden Wochen. Bei diesen Kennenlerngesprächen gibt es natürlich auch eine Tasse Kaffee.

Was macht Sie optimistisch?

Dass wir es selbst in der Hand haben, unsere Zukunft zu gestalten.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Küver.



Neue Impulse direkt von der Uni

Viel hat sich auf dem Bremervörder Rathausmarkt in den vergangenen Monaten getan. Die Specht-Gruppe baut ein großes Wohn- und Geschäftshaus an der Südseite und auch an der Nordseite hat die Stadt mit dem Erwerb der Häuser ehemals Dreock und Geuke- &

Knies gravierende Veränderungen angeschoben. Um weiter voranzukommen und neue Impulse zu geben, beteiligen sich nun Studierende der hochschule (hs) 21 in Buxtehude an den planerischen Vorüberlegungen. Vermittelt hat dies der Bremervörder Architekt Lothar Tabery.

Zur Erinnerung. Der 2017 von der Stadt Bremervörde durchgeführte Architektenwettbewerb zur Errichtung eines Wohn- und Geschäftshauses an der Nordseite des Rathausmarktes hat mangels Investor bislang zu keiner Umsetzung geführt. Wie weiter vorzugehen sei, hat die Stadtverwaltung auch mit Tabery beraten, der die bauliche Weiterentwicklung Bremervördes seit jeher engagiert, auch kritisch, verfolgt

und begleitet. Durch gravierende Änderungen in der politischen und gesellschaftlichen Situation hätten sich in den vergangenen Jahren neue Aspekte für den Umgang mit vorhandenen und neu zu planenden Gebäuden ergeben, erklärt Tabery. Ressourcenschonung, Abbruchminimierung, klimaschonende Bauweisen, CO₂-Einsparung und verstärkte Maßnahmen für den Einsatz regenerativer Energien seien wichtiger denn je. Vor diesem Hintergrund sei zu prüfen, ob die beiden Häuser auf dem Grundstück tatsächlich abgebrochen werden müssen oder sollen. Den generellen Paradigmenwechsel gelte es bei einem Gebäude „an solch repräsentativem Standort“ unbedingt zu berücksichtigen, fordert Tabery auch in seiner Funktion als Sprecher des Forums BauKulturLand zwischen Elbe und Weser. Über die anstehende Pla-

Die Nordseite des Rathausmarktes (Foto 1) soll neu gestaltet werden. An den Vorplanungen beteiligen sich auf Initiative des Bremervörder Architekten Lothar Tabery (Foto 2) auch Studierende der hochschule 21 in Buxtehude.



Wie weiter am Rathausmarkt? Studierende der hs 21 erarbeiten Entwürfe

nungsaufgabe müsse „mit neu orientierter Sicht“ nachgedacht werden.

In Zusammenarbeit mit der hs 21 werden nun auf Taberys Vorschlag hin neue Entwürfe erarbeitet. Studierende der Architektur waren vor Ort, haben sich Grundstück und Gebäude angesehen und erarbeiten nun im Rahmen ihres Studiums eine

„Diskussionsgrundlage für tiefergehende Entscheidungen“, so Tabery. Wie er sprechen auch Bremervördes Bürgermeister Michael Hannebacher und Professor Dr. Karsten Ley von der Hochschule 21 von einer „win-win-Situation für alle Beteiligten“. Die Planung bekomme neue Impulse, und die Studierenden könnten „an einer konkreten Realisierungsaufgabe“ arbeiten. Die Entwürfe sollen noch im Dezember vorliegen und danach auch in Bremervörde vorgestellt werden. Im Anschluss könne „unter neuen Gesichtspunkten nach Umsetzungswegen gesucht werden“, so Tabery.

Zum Sommer 2023: Badespaß im Edelstahlbecken

Freibad-Sanierung nimmt Form an – Becken von 1954 als Unterkonstruktion



Informierte im Gespräch mit den SüdSeiten über die geplante Freibad-Sanierung: N&E-Geschäftsführer Sascha Doege

Wegen dringender Sanierungsarbeiten ist die Freibadsaison im Delphino im vergangenen Sommer ausgefallen. Das Bad blieb geschlossen. Die gute Nachricht ist, dass die Natur- und Erlebnispark (N&E) GmbH die Sanierung des maroden Außenbeckens in Angriff genommen hat. Mehr noch: Die Maßnahme wird vom Landkreis Rotenburg und vor allem vom Land Niedersachsen großzügig gefördert. Wenn alles nach Plan läuft, soll das neue Becken spätestens zum Sommer kommenden Jahres von vielen „Freischwimmern“ eingeweiht werden.

Über die Planung und die Baufortschritte informiert auf Nachfrage der SüdSeiten N&E-Geschäftsführer

Sascha Doege. Demnach war das alte Becken - eine so genannte Glaserfaserkonstruktion – abgängig“. In der Vergangenheit hatten hohe Grundwasserstände im Winter in Rissen im Becken geführt, besonders häufig im Bereich der Grube unter dem Sprungturm. Bei den Saisonvorbereitungen im März wurden die Risse laminiert und „geflickt“. Nach der Freibadsaison 2020 war der Schaden indes irreparabel. Die Stadt zog einen Fachplaner zu Rate, der die Bestandskonstruktion untersuchte und Sanierungsvorschläge unterbreitete.

„Da schnell klar war, dass es sich um ein sehr großes Bauvolumen mit mehr als 3 Millionen Euro handelt, wurden Fördermittel beantragt, die im Dezember 2020 bewilligt wurden“, erläutert Doege. Aus dem „Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten“ fließen Landes- und Bundesmittel in Höhe von rund 2,5 Millionen Euro in die Sanierung. Ziel der Förderung ist es, „die städtebauliche, soziale, gesundheitliche und kulturelle Qualität im Quartier zu verbessern und die Zukunftsfähigkeit kommunaler Infrastruktur zu stärken“, berichtet Doege. Hinzu kommt ein Zuschuss aus der Sportstättenförderung des Landkreises Rotenburg in Höhe von 250.000 Euro.

Dank dieser Unterstützung bekommt das Freibad

nun ein Edelstahlbecken. Dies sei in der Anschaffung zwar teurer als beispielsweise eine Glasfaserkonstruktion, aber mit Blick auf Unterhaltung und „Lebensdauer“ die wirtschaftlichste Lösung, sagt Doege. Auch die Technik, die bislang in einem Wirtschaftsgebäude außerhalb des Schwimmbades untergebracht ist, wird erneuert und im Keller des „Delphino“ installiert. Last not least werden die Außenanlagen „aufgehübscht“ und die Barrierefreiheit optimiert.

Die Unterkonstruktion aus dem Jahre 1954 sei so „nachhaltig“ gebaut worden, dass sie als Unterkonstruktion für das neue Edelstahlbecken genutzt werden kann, berichtet Doege. Ein Großteil der Gewerke seien ausgeschrieben.



Die Abbrucharbeiten hat Firma Jacobs schon erledigt. Mit Unwägbarkeiten sei bei einem Bauvorhaben in dieser Größenordnung allerdings immer zu rechnen. Corona und der Krieg in der Ukraine machten die Sanierung nicht planbarer. Trotzdem hoffen der für das „Delphino“ zuständige N&E-Geschäftsführer und alle Stadtverantwortlichen, dass zum Sommer 2023 die nächste Freibadsaison beginnt, mit Badespaß im Edelstahlbecken.



Das Freibad im „Delphino“ wird saniert. Das Außenbecken von 1954 wurde untersucht und als Unterkonstruktion für tauglich befunden. Künftig werden die Freibadbesucher in einem Edelstahlbecken schwimmen. Spätestens im kommenden Sommer soll alles fertig sein.

Leerständen aktiv begegnen

Präsentationsplattform: Stadt Bremervörde bietet kostenlosen Online-Service

Der gewerbliche Leerstand ist kein Bremervörder spezifisches Problem, sondern er betrifft kleine und große Städte bundesweit. An die 20 innerstädtische Gewerbeimmobilien stehen aktuell leer. „Das ist für ein Mittelzentrum wie Bremervörde schon gravierend“, meint Ulf Busch, Fachbereichsleiter Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung. Im Bestreben um einen aktiven Umgang mit leerstehenden Gewerbeimmobilien führt die Stadt seit einigen Jahren Anbieter und Interessenten auf unkompliziertem Wege zusammen. Beide Seiten haben online die Möglichkeit, miteinander in Kontakt zu treten. Neben dem städtischen Leerstandskataster, das Information

über zur Verfügung stehende freie Gewerbeimmobilien gibt, bietet die Bremervörder Gewerbeimmobilienbörse auf digitalem Wege einen zusätzlichen Service. Die Börse ist über die Website [www.bremervoerde.de](https://www.bremervoerde.de/wirtschaft/raum-fuer-ideen/) unter der Rubrik Wirtschaft und dem Reiter „Raum für Ideen“ erreichbar (<https://www.bremervoerde.de/wirtschaft/raum-fuer-ideen/>). Anbieter können ihr(e) Angebot(e) über die Präsentationsplattform kostenlos vermarkten. „Die eingestellten Anzeigen erscheinen automatisch in verschiedenen Partnerwebseiten von kommunalen und regionalen Portalen“, heißt



es aus dem Rathaus. Interessenten erhalten mit wenigen Klicks einen Überblick über mögliche Standorte für ihr Unternehmen.

Sie haben Fragen?

Nähere Auskünfte erteilt
Clarissa Henke,
04761/987 232,
c.henke@bremervoerde.de



Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Stadt Bremervörde
Fachbereich Stadtentwicklung
und Wirtschaftsförderung
Rathausmarkt 1, 27432 Bremervörde

Die Sanierungszeitung erscheint zwei Mal im Jahr und wird an alle Haushalte im Sanierungsgebiet verteilt.

Redaktion: Frauke Siems
Gestaltung: Witthohn Design, Lilienthal
Druck: Ostedruck Bernhard-J. Borgardt GmbH & Co. KG, Bremervörde

Ansprechpartner:

Stadt Bremervörde
Fachbereich Stadtentwicklung
und Wirtschaftsförderung
Rathausmarkt 1, 27432 Bremervörde
Sarah Poguntke: Telefon: 047 61 / 987-163
E-Mail: s.poguntke@bremervoerde.de

DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH
Büro Hamburg, Fehlandstraße 50, 20354 Hamburg
Tanja Tribian
Telefon: 040 / 182121-203
E-Mail: tanja.tribian@dsk-gmbh.de

Update Sanierungsgebiet

Hagenahstraße und Johann-Kleen-Straße als nächstes an der Reihe.
Sanierungsgebiet Süd: Fachbereichsleiter über Baufortschritte und weitere Planung



Die Ludwigstraße wurde einschließlich neuem Regenwasserkanal zwischen der neuen Anwohnerstraße und der Alten Straße komplett erneuert. Mit Fördermitteln aus dem Bund-/Länderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ wird als nächstes die Hagenahstraße saniert. Die Verbindung zwischen Ludwigstraße und Johann-Kleen-Straße wurde zweigeteilt. Die Anwohnerstraße ist gepflastert, die Fahrbahn für Gewerbetriebe asphaltiert. Ein Grünstreifen trennt die beiden im Spätsommer fertiggestellten Straßen.

pflasterungen der Kreuzungsbereiche modern umgestaltet, mit Augenmerk auf Barrierefreiheit und Verkehrsentschleunigung“, berichtet der zuständige Fachbereichsleiter.

Hagenahstraße und Johann-Kleen-Straße:

„Der nächste Bauabschnitt ist die Hagenahstraße. Die Bauleistung wurde schon vergeben. Firma Jacobs hat das günstigste Angebot abgegeben.“ Planmäßig sollte die Maßnahme im November starten, es sei jedoch wegen der angespannten Lage am Materialmarkt gerade am Anfang einer so großen Maßnahme mit Verzögerungen durch Lieferstörungen zu rechnen, so Bersch. Über den genauen Beginn der Arbeiten werde die Firma Jacobs die Anwohner rechtzeitig informieren.

Jeden Tag arbeiten im Bremervörder Rathaus viele Menschen daran, Bremervörde zukunftssicher zu machen und zu erhalten. Eine wichtige Voraussetzung dafür war die Aufnahme in das Bund-/Länderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ im Jahr 2008. Das Sanierungsgebiet „Innenstadt Süd“ reicht von der Alten Straße bis südlich der Bahnlinie und von der Bremer Straße bis zur Johann-Kleen-Straße. Die Sanierung erfolgt seit Aufnahme in die Förderung abschnittsweise. Zuletzt wurden die Ludwigstraße und der Verbindungsweg zur Johann-Kleen-Straße erneuert. Was im Einzelnen passiert

ist und wie es weitergeht, erläutert Tobias Bersch, Fachbereichsleiter Tief- und Straßenbau, auf Nachfrage der Südseiten.

Verbindungsweg Johann-Kleen-Straße/ Ludwigstraße:

Die vorherige Straßenverbindung wurde nach den Worten Berschs so aufgeteilt, dass es jetzt zwei parallel verlaufende Straßen gibt; „eine Asphaltstraße für die Gewerbebetriebe, anfahrbar aus Richtung Bahnhof, und eine gepflasterte Anwohnerstraße als Verbindung zwischen Johann-Kleen-Straße und Lud-

wigstraße“. Ein mit Bäumen bepflanzter Grünstreifen trennt die beiden Straßen. „Die Anwohnerstraße ist seit August/September für den Einrichtungsverkehr von der Johann-Kleen-Straße in Richtung Ludwigstraße freigegeben“, erklärt Bersch.

Ludwigstraße:

Die Ludwigstraße wurde zwischen der neuen Anwohnerstraße und der Alten Straße einschließlich neuem Regenwasserkanal komplett erneuert. „Die neue Fahrbahn wurde mit beidseitigen Gehwegen, Park- und Pflanzinseln sowie kontrastreichen Auf-

Auch die Eschenstraße, „Haupttrasse“ des städtischen Abwassersystems, ist nach sehr aufwendigen und langwierigen Kanalbauarbeiten generalerneuert. Zuletzt hatten Anwohner die unvollständige Beleuchtung kritisiert. Unter anderem waren vier ausgerechnet in der Ukraine gefertigte LED-Lampenköpfe nicht nach Zeitplan geliefert worden. Inzwischen wurden Ersatzleuchten angebracht. Auch der zu steil geratene Anschluss der Pflasterung an die asphaltierte Brackmannstraße soll umgehend geebnet werden.

Termine



Sonntag, 12. Februar 2023
Bremervörder Hochzeitsmesse von 11.00 bis 17.00 Uhr im Hotel Daub

Sonntag, 19. Februar 2023
Bremervörder Reise- und Freizeitmesse 2023 von 11.00 bis 17.00 Uhr im Hotel Daub

Samstag, 18. März und Sonntag, 19. März 2023
Bremervörder Bautage – die Handwerksmesse von 11.00 bis 17.00 Uhr in der ehemaligen Schröder-Halle auf dem Gelände der Firma Hasselbring

Sonntag, 16. April 2023
Bremervörder Gewerberingfest mit verkaufsoffenem Sonntag im Gewerbering (ab 12.00 Uhr) und „Renovierungsmesse“ von 11.00 bis 18.00 Uhr im Gewerbering

Sonntag, 30. April 2023
„Bremervörde sonntags erleben“: Frühjahrs-Ladenhütermarkt in der Innenstadt von 11.00 bis 18.00 Uhr, verkaufsoffener Sonntag ab 12.00 Uhr

Freitag, 5. Mai bis Montag, 8. Mai 2023
Bremervörder Frühjahrsmarkt – Jahrmarkt jeweils ab 14.00 Uhr auf dem Markt- und Messegelände

Donnerstag, 25. Mai 2023
VörderFeierAbend ab 18.00 Uhr an der SeeLounge am Vörder See

Freitag, 2. Juni 2023
Ausmarschierabend ab ca. 21.30 Uhr auf den Barther Wiesen am Vörder See

Sonntag, 4. Juni 2023
Stadtfest mit Oldtimertreffen von 11.00 bis 18.00 Uhr sowie verkaufsoffenem Sonntag in der Innenstadt ab 12.00 Uhr

Samstag, 17. Juni bis Montag, 19. Juni 2023
Schützenfest in Bremervörde

Donnerstag, 29. Juni 2023
VörderFeierAbend ab 18.00 Uhr an der SeeLounge am Vörder See

– Änderungen vorbehalten –

Mehr Termine und Tipps rund um Freizeit und Kultur sind im städtischen Veranstaltungsmagazin, das im Rathaus kostenlos erhältlich ist, oder unter www.bremervoerde.de zu finden.